

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique
internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zürich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen
Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Berichtigungen und Ergänzungen zum Lepidopteren-Catalog von Dr. Standinger und Dr. Woeke. (1871). (Schluss der Macrolepidopteren).

Von *Gabriel Höfner*.

- No. 2815. *Eupithecia Albipunctata* Hw. Kommt nach Bohatsch (W. e. Z. 1882, 162) auch bei Wien und im Branyiszko-Gebirge in Ungarn vor; ich fand diese Art auch einzeln um Wolfsberg (Kärnten) im Thale.
- No. 2816. *Eup. Actaeata* Walddf. Auch in Nieder-Oesterreich (St. Egyd) und in Ungarn (bei Eperies) gefunden; die Raupe nährt sich auch häufig von den Blättern des *Thalictrum aquilegifolium* (Boh. W. e. Z. 1882, 132, und 1884, 295).
- No. 2817. *Eup. Assimilata* Gn. Kommt nach Bohatsch (W. e. Z. 1882, 131, 1883, 228 und 1884, 295) auch bei Wien, in Ungarn (Eperies) und in Dalmatien (Spalato und Ragusa) vor; ich fing ein schönes ♂ bei Wolfsberg (Kärnten), welches zwar schwach gezeichnet, doch an der im Analwinkel stark fleckig erweiterten Wellenlinie gut zu erkennen ist; ich hielt dieses Stück anfangs für *Minutata* Gn., bin aber jetzt überzeugt, dass es zu *Assimilata* gehört, und es ist demnach in meinem III. Nachtrag der „Schmetterlinge des Lavantthales etc.“ (Jahrbuch des kärnt. nat. hist. Museums No. 16) *Minutata* Gn. in *Assimilata* Gn. zu korrigiren.
- No. 2820. *Eup. Absynthiata* Cl. Bohatsch schreibt (W. e. Z. 1882, 308), dass in der Treitschkeschen Sammlung im Pester Museum drei gut bestimmte Stücke von *Absynthiata* Cl. als „*Minutata* var. *Absynthiata*“ stecken, und dass dieser Autor (VI, 2, 105 und X, 2, 213) beide Arten unter einem Namen beschreibt; demnach muss bei *Absynthiata* Cl. beim Citat „*Minutata* Tr. VI, 2, 105“ „pro parte“ eingeschaltet werden; da Tr. auch bei *Minutata*

„Hb. 454“ citirt, diese Figur aber zu *Assimilata* Gn. gehört, so ist auch dort hinter diesem Citat „Tr. VI, 2, 105 pro parte“ zu setzen.

No. 2821. *Eup. Expallidata* Gn. Kommt nach Bohatsch (W. e. Z. 1884, 294) auch bei Wien vor.

No. 2824. *Eup. Euphrasiata* H. S. Nach Bohatsch (W. e. Z. 1882, 165 und 1884, 297) auch in Steiermark (Aflanz), bei Wien (Mödling) und in Ungarn (Adlerberg bei Ofen) vorkommend.

No. 2825. *Eup. Gemellata* H. S. Mann fing diese Art bei Fiume, Spalatro und Mehadia (Boh. W. e. Z. 1882, 165).

No. 2827. *Eup. Distinctaria* H. S. Nach Bohatsch (W. e. Z. 1882, 133) ist diese Art von *Extrasversaria* H. S. bestimmt verschieden. *Heydenaria* Stgr. ist identisch mit *Distinctaria* H. S., *Libanotidata* Schlgr. gehört aber zu *Extrasversaria* H. S. als Synonym.

Die Raupe von *Distinctaria* lebt nach Dietze Ende Juli an den Blüten von *Hypericum perforatum* und *Galium sylvestre*: die von *Extrasversaria* wurde im Herbst an *Peucedanum Oreoselinum* und *alsaticum*, *Angelica sylvestris* und *Eupatorium cannabinum* gefunden.

Distinctaria ist nur Gebirgsbewohnerin (in Tirol am Stilfserjoch und bei Vorderries), *Extrasversaria* kommt auch in Thälern und ebenen Gegenden vor und wurde auch bei Wien, Steyr (Ober-Oesterreich), Ofen und von mir auch in Wolfsberg (Kärnten) gefunden.

No. 2829. *Eup. Conterminata* Z. Bei Steyr (Ober-Oesterreich) von Gross aus Stammauswüchsen von *Abies pectinata* erzogen; bei Trautenau nicht selten.

No. 2830. *Eup. Sextiata* Mill. Von Mann bei Mehadia (Ungarn) ein Exemplar gefangen; ferner wurde diese Art auch in Südtirol (Nieder-Oesterreich (St. Egyd) und am Tatra-

Gebirge gefunden. Raupe auch an *Thymus serpyllum*.

No. 2831. *Eup. Indigata* Hb. Ich fing diese Art auf der Koralpe (Kärnten) in Hochgebirgswäldern bei 12—1300 Meter nicht selten, im Mai.

No. 2833. *Eup. Lariciata* Frr. Bei Wolfsberg (Kärnten), meist in den Gebirgswäldern, nicht selten, reicht bis 1500 Meter hoch in die Vor-alpen hinauf.

No. 2834. *Eup. Silenata* Stdfss. Kommt nach Bohatsch (W. e. Z. 1882, 163, und 1884, 296) auch auf den niederösterreichischen Alpen und in Tirol (Stilfserjoch) vor; die helle Abart *Pseudolariciata* Stgr. auch in Tirol (Schluderbach) und in Steiermark.

No. 2837. *Eup. Dodonaeata* Gn. Nach Bohatsch (W. e. Z. 1882, 165) auch am Güntschnaberg bei Bozen von Heinrich Gross Ende März aus dürrer Eichenlaub geklopft.

No. 2840. *Eup. Lanceata* Hb. Ich fing diese Art auch bei Wolfsberg (Kärnten) in Fichtenwäldern noch bei 1300 Meter Höhe im April und Mai. Als Raupennahrung sind *Abies excelsa* und *pectinata* bekannt.

No. 2841. *Eup. Phoeniceata* Rbr. Nach Bohatsch (W. e. Z. 1882, 1885) auch in Dalmatien.

No. 2845. *Eup. Sobrinata* Hb. Bei der Abart *Expressaria* H. S. ist nach Bohatsch (W. e. Z. 1882, 185) vor dem Namen „Var.“ und als Vaterland „Hung.“ beizusetzen.

No. 2849. *Eup. Pumilata* Hb. Die Stammart kommt nach Bohatsch (W. e. Z. 1882, 185) im April in der Wienergegend, bei Graz, Fiume und Budapest vor. Raupe auch an *Crataegus*, *Calluna* und *Sorbus aucuparia*.

Ueber *Carabus helveticus* Heer.

Von Fritz Rühl.

Bei Gelegenheit der Beschreibung des seltenen *Neocrophorus sepulchralis* Heer, hatte ich auch des in der Sammlung des eidgenössischen Polytechnikums in Zürich befindlichen Unikums *Carabus helveticus* erwähnt. Ich wusste damals noch nicht, dass später nach genauer gemeinschaftlicher Untersuchung durch die Herren Dr. Heer, Dr. Stierlin und Dr. Schaum derselbe als ausserordentlich merkwürdige Varietät des *Carabus monilis* erkannt wurde. Um einigen hieher gelangten Anfragen gerecht zu werden, sei erwähnt, dass das Exemplar von Guttannen an der Grimselstrasse stammt,

und die Flügeldecken eine von *C. monilis* sehr abweichende Sculptur zeigen. Bei letzterem ist die Sculptur bekanntlich aus Kettenstreifen gebildet, während bei diesem Stück auf jeder Flügeldecke sechs vollkommene Längsrippen auftreten. Gegen den After sind alle sechs Längsrippen durch eingestochene Punkte unterbrochen. Jeder Zwischenraum besteht wieder in einer normalen Längsrippe. Es verleiht diese Auszeichnung dem Käfer ein besonderes Aussehen, so dass das ganze Gewicht oben genannter Autoritäten für eine Varietät von *C. monilis* sprechen musste.

Weitere Beobachtungen über Bienennester.

Von Dr. F. Rudow, Perleberg.

(Schluss.)

Vereint mit diesen *Odynerus* hatten sich in demselben Brombeerstrauche verschiedene *Crabro* angesiedelt, es waren dies *Ectemius dives*, *rubicola* und *vagus*, zwischen deren Nestern ich keinen Unterschied ausser in der Grösse finden kann. Die Stengel sind röhrenförmig ausgegagt, so dass neben der Holzschichte eine breite Markröhre übrig bleibt. Die Zellen bestehen aus einer gelben, häutigen, leicht zerstörbaren Masse, sind keulenförmig und am Fussende meist dunkler gefärbt. Die Raupen liegen aber vor der Verpuppung frei in der Markhöhle; jede von der andern durch eine 3 mm. dicke Scheidewand getrennt und umgeben von gestochenen Fliegen aller Art.

Bei der Verpuppung werden die nicht verdauten Futterüberreste zusammengeschoben und liegen am Fussende der Puppenhülle. Im Herbst eingesammelte Stengel entliessen im Juli während weniger Tage alle Wespen. Als Schmarotzer erhielt ich: *Dermestes*, *Ptinus* und *Rhaphidia xanthostigma*, deren Larve den einen Bau mit sechs Zellen völlig ausgefressen hatte. Ein anderer Bewohner desselben Strauches war *Stigmus pendulus*.

In der ausgegagten Markhöhle befanden sich zahlreiche Blattflöhe und zwar zumeist *Psylla alni* und dazwischen die Larven der Wespe, ohne besondere Zellenabtheilungen zugewiesen erhalten zu haben. Jede Larve hatte einen Raum von ungefähr 1,5 Centimeter Länge und wenigstens 25 Blattflöhe zur Nahrung. Dieselben werden bis auf die Flügel verzehrt und letztere vor der Verpuppung zu kleineren Ballen zusammengeschoben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Höfner Gabriel

Artikel/Article: [Berichtigungen und Ergänzungen zum Lepidopteren Catalog von Dr. Standinger und Dr. Wocke 169-170](#)